

Oberleutnant

Fritz Burkhardt

geb. 22.03.1920 Bröckau / Halle

gest. 26.12.2002 Wiesbaden

Führer II. / G.R. 417

Ritterkreuz am 17.04.1945 Oberleutnant



Heer

Auszeichnungen

EK II am 10.11.1939
EK I am 08.10.1941
DK in Gold am 17.09.1944
Nahkampfspange in Silber am 15.03.1945
Infanterie-Sturmabzeichen in Silber am 20.10.1942
Verwundetenabzeichen in Gold am 02.01.1945
Rumänische Erinnerungsmedaille am 01.04.1942
Österreich-Medaille am 06.02.1940
Memelland-Medaille am 20.02.1940
Krimsschild am 30.12.1942
Ostmedaille am 07.08.1942

Beförderungen

1938 Soldat
1939 Gefreiter
1940 Unteroffizier
1942 Feldwebel
1943 Fahnenjunker
1943 Fahnenjunker-Feldwebel
1943 Leutnant
1944 Oberleutnant

Ritterkreuz als Chef d. 8. / G.R. 417

Fritz Burkhardt erhielt als Oberleutnant und Führer des II. / G.R. 417 am 17. April 1945 das Ritterkreuz verliehen, nachdem er seit Kriegsbeginn 1939 im Kampf stand. Er erhielt diese Auszeichnung für die Kämpfe in der Stadt Sonnenberg in Schlesien, wo er sich mit seinem Bataillon einschließen ließ, um einen feindlichen Flankenstoß auf das eigenen Korps abzuwehren, womit Zeit für den Aufbau einer neuen Verteidigungslinie gewonnen werden konnte. Nach schweren Nachtgefechten, wobei im Nahkampf 16 feindliche Panzer vernichtet werden konnten, zog sich das Bataillon nach 18 Stunden in die inzwischen errichtete Abwehrlinie zurück. Im Laufe des Krieges erlitt er mehrere schwere Verwundungen, so wurde er 1942 durch einen Splitter im linken Auge verwundet und verlor später einen Teil seiner Hörfähigkeit. Dafür erhielt er noch im Jänner 1945 das Verwundetenabzeichen in Gold.